Es ist noch nicht lange her...

Autor(en): **Knobel, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-621207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bruno Knobel

Es ist noch nicht lange her...

Es wäre alles so viel einfacher, wenn man etwas mehr klare Entscheidungen träfe und etwas weniger auf möglichst viele Seiten Rücksicht nähme. Sagt man. Und das ist richtig! Weil dies aber nicht geschieht, haben wir Zeitgenossen nichts mehr zu lachen. Da jedoch Humor ist, wenn man trotzdem lacht, wären manche Erscheinungen unserer Tage höchst belachenswert und äusserst humorig. Wie Figura zeigt.

Kehrichtverbrennung

Es ist noch nicht lange her, da entdeckte man, dass sich aus der Kehrichtverbrennung Wärme gewinnen lässt. So baute man Kehrichtverbrennungsanlagen, nutzte die dabei gewonnene Wärme zu Heizzwecken; und diese Heizleistung aus Abfall wurde desto interessanter, je rarer und teurer der Brennstoff (z. B. Heizöl) wurde. Der Abfall bekam plötzlich ein völlig neues Gewicht.

Kehricht

Es ist noch gar nicht lange her, da entdeckte man, dass wir viel zuviel Abfall produzieren. Umweltschutzbewusster geworden, verringerten wir den Ueberfluss-Abfallanfall und entzogen damit aber auch den inzwischen erstellten Kehrichtverbrennungsanlagen einen Teil ihrer Nahrung, verminderten damit die «kostenlose» Heizleistung dieser Anlagen und den Spareffekt bezüglich Heizöl.

Das heisst: Je mehr wir Abfall vermindern, desto weniger sparen wir Brennstoff.

Verbrennen!

Es ist noch nicht lange her, da wurde von den Haushalten das Altpapier einfach dem Kehricht übergeben. Das kam den Kehrichtverbrennungs-Anstalten sehr gelegen, weil das Papier im Abfall wesentlich zum hohen und kostbarer gewordenen Heizwert des Mülls beiträgt. Je mehr Papier im Müll, desto mehr «Gratiswärme» aus der Kehrichtverbrennung.

Nein, nicht verbrennen!

Es ist aber auch noch nicht lange her, da begann man zu fordern, Altpapier sei nicht dem Müll zu übergeben. Altpapier, so hiess es, sei zu sammeln, weil es sich zur Produktion von Neupapier verwenden lasse. Angesichts unseres wachsenden Papierverbrauchs war es denn auch äusserst sinnvoll, für die Produktion von Papier nicht nur Wälder abzuholzen, sondern soweit möglich eher Altpapier zu verwenden. Wie nützlich solches «Recycling» war, zeigte sich etwa darin, dass für 1 kg Altpapier 30 Rappen bezahlt wurde.

Also: Altpapier sammeln!

Halt: Doch verbrennen!

Es ist noch nicht lange her, da sank der Altpapierpreis von 30 auf 7 Rappen. Damit ergab sich, dass der Heizwert des als Abfall verbrannten Altpapiers höher war als der Wert des Altpapiers für die Produktion von Neupapier. Soll man nun sparen, indem man Altpapier sammelt? Oder spart man, indem man möglichst viel Abfall für die Kehrichtverbrennung produziert (und also teure Heizwerte schafft) und Altpapier verbrennt statt sammelt?

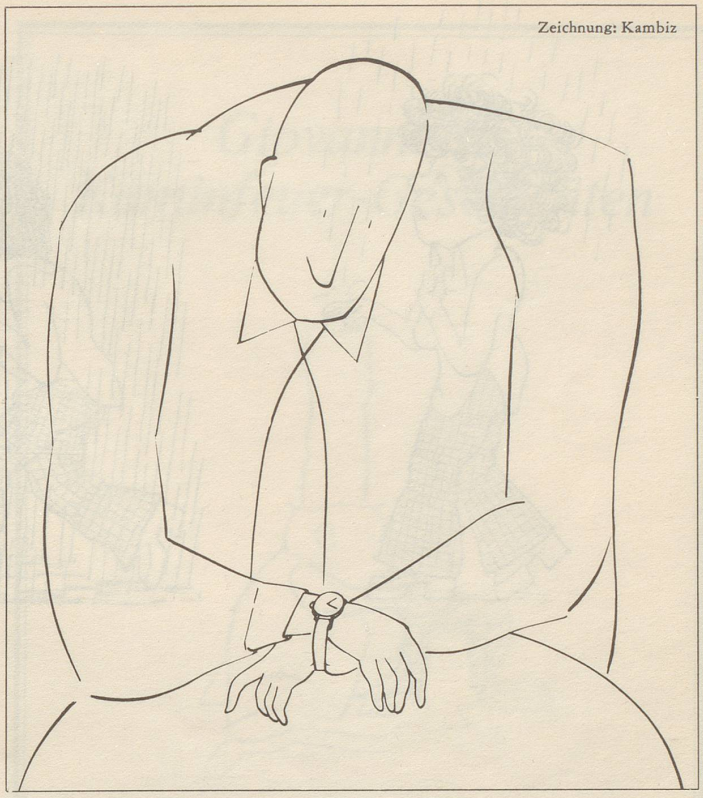
Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur!

Es ist noch nicht lange her, da waren diese Fragen wesentlich einfacher zu beantworten.

Einfacher deshalb, weil sich diese Fragen gar nicht stellten. Wer darüber zu lachen vermag, darf von sich sagen, er habe Humor.

Nächsten Herbst findet in Basel die Snow 75 – Weltschau für Ski, Schnee und Wintersport – statt ...

Zeichnung: Kambiz



Begegnung mit dem ES

Immer hat ES mich fasziniert
ob ES an der Ecke stand
mit der Strassenbahn fuhr
oder in der Bankhalle sass
ES schrieb sich so leicht
und so leicht wie ES sich schrieb
so leicht hörte ES sich an

Jahrzehntelang traf ich ES
hatte mich daran gewöhnt
und ES sich vielleicht an mich
ES war einfach da
in der Schulbank sass ES neben mir
hockte zu Hause mit uns am Tisch
ES war dabei als ich die erste
Lohntüte leerte
und auch bei der dreihundertfünfzigsten
ES sass im Wirtshaus
ES sass in der Kirche
für mich blieb ES wie ES war
so wie ich ES sah
bei Tage und nachts in den Träumen

Bis ich nach langem gewahrte
dass ES nicht war wie ES sich gab
mir fuhr kein Schreck durch die Glieder
ES kam mir nur sonderbar vor
Geier mit Taubenflügeln
unabwendbar fiel ES auseinander:

*E*goismus . . . . . *S*olidarität

Ernst P. Gerber